

Jahresrückblick 2023

Liebe Pfarrgemeinde,

Die Musik ist eine starke Säule in unserer Pfarrgemeinde. Das hat auch die Gemeindebefragung in diesem Jahr gezeigt. Sie hat uns durch Corona getragen, denn sie war z.B. durch die Marktmusik während dieser Zeit, außerhalb der Gottesdienste, eine der wenigen Möglichkeiten, sich vor Ort zu treffen. Jetzt trägt sie uns auch weiterhin durch die Zeit. Ein Gottesdienst wäre ohne die Musik kaum vorstellbar. Es begleiten uns dabei der Kinder- und Jugendchor oder der sog. große Chor. Viele verschiedene Musikerinnen und Musiker spielen sowohl in den Gottesdiensten als auch bei der Marktmusik. Die Marktmusik wird von bis zu 60 Teilnehmern regelmäßig besucht. Dieses Jahr fand auch wieder die Vaterstettener Chornacht statt. Es gab einen hohen Spendenertrag, der zu gleichen Teilen dem Peru-Verein, der Tafel und der Orgelsanierung in unserer Kirche zugutekommt. Denn nach ca. 30 Jahren ist die Sanierung unserer Sandtner-Orgel unumgänglich, d.h. sie muss gereinigt und Verschleißteile müssen ausgetauscht werden. Da sehr umsichtig gewirtschaftet wurde und durch die Spende aus der Chornacht ist die Finanzierung zur Orgelsanierung größtenteils sichergestellt. Sie soll im Jahr 2024 durchgeführt werden.

Auch anderes Leben ist nach der Corona-Zeit in unserer Pfarrgemeinde **zurückgekehrt**.

- Es gibt zum Beispiel die gut besuchte Kinderkirche;
- die Zahl der Ministranten steigt langsam wieder an, was sehr erfreulich ist – es wurden zum Beispiel dieses Jahr 5 neue Ministranten eingeführt;
- die Seniorenfahrten bzw. der Seniorenkreis mit guter Beteiligung;
- Erstkommunion- und Firmvorbereitung mit zahlreichen Ehrenamtlichen als Gruppenbegleitung;
- den Alpha-, bzw. Glaubenskurs der im Herbst dieses Jahres angeboten wurde;
- Und vieles mehr. Dabei denke ich auch an die Treffen verschiedener Gruppen und an Gesprächs-, Bibel- oder Familienkreise. Dies alles lässt hoffen, dass wir auf einem guten Weg sind, das Leben in unserer Pfarrei wieder zu stärken und vor allem neu zu beleben.

Diese Kreise können jedoch die Gemeinschaft im Glauben nicht ersetzen, sondern nur zusätzlich Leben geben, indem sie stärken und stützen. Die Gemeinschaft im sonntäglichen Treffen, in der Pfarrgemeinde, ist enorm wichtig, denn dadurch weiß man, wohin man gehört, und man ist in die Gemeinschaft aufgenommen und integriert. Auch das ist ein zentraler Aspekt, der durch die Befragung unserer Gemeinde bestätigt wurde.

Jesus in unserer Mitte ist v.a. im sonntäglichen Gottesdienst spürbar und erlebbar. Er stärkt unsere Glaubensgemeinschaft, er ist Kraftgeber, er trägt uns und unsere Gemeinde im Glauben. Ich persönlich erlebe, dass ich mich in dieser Gemeinschaft aufgehoben fühle und ich viel von ihr geschenkt bekomme. Die Gemeinschaft im Glauben ist ein zentrales Element in unserer Gemeinde.

Der Pfarrgemeinderat beschäftigt sich seit ca. zwei Jahren auch mit der **Entwicklung unserer Pfarrei**. Dabei haben wir **drei Hauptthemen** erarbeitet, die miteinander verbunden sind:

1. Die Gemeinschaft vor Ort.
2. Der Gottesdienst.
3. Die Evangelisierung.

Die Gemeinschaft vor Ort verbessern heißt, die Verbindung untereinander verbessern. Es sind oft die Kleinigkeiten, die den Kontakt untereinander stärken und wir wollten deshalb auch mit einfachen Mitteln beginnen, sich besser kennenzulernen. An bestimmten Festen soll es z.B. Namensschilder geben, damit man sein Gegenüber auch namentlich ansprechen kann. Das Begrüßen vor dem Beginn des Gottesdienstes sollte eine Selbstverständlichkeit sein, indem man sich z.B. einen „Guten Morgen“ wünscht oder, wie Pfarrer Janusz immer sagt, "schön, dass du da bist". Dadurch nimmt man wahr, wer links und rechts neben einem sitzt und wird Teil der Gemeinschaft. Auch der Alpha- oder Glaubenskurs kann die Gemeinschaft untereinander stärken, denn durch den intensiven Austausch in den Kleingruppen lernt man sich besser kennen. Des Weiteren sind die Feste unserer Pfarrei gute

Möglichkeiten, die Gemeinschaft zu stärken und zu leben, sei es im Gottesdienst oder auch danach beim gemeinsamen Feiern.

Beim **Thema Evangelisierung** stellte sich uns die Frage, wie wir nach außen wirken und wie wir Menschen erreichen können. Wie gelingt uns Offenheit in die Gesellschaft hinein?

Zum Beispiel sind wir schon seit Jahren mit unserem Pfarrverbands-Stand beim Straßenfest und auch beim Christkindlmarkt vertreten. Wir wollen damit Präsenz zeigen, in die Gesellschaft hineinwirken und aufzeigen, dass die Pfarrgemeinden ein zentraler Teil unserer politischen Gemeinde sind und wir dazugehören.

Das Thema wird im Pfarrgemeinderat noch weitergeführt werden.

Zuletzt das **Thema Gottesdienst**: Dieses kann noch weiter ausgebaut werden, jedoch haben wir schon einzelne Punkte umgesetzt. Es gab z.B. einen Haustiergottesdienst im Freien in Neukeferloh. Die Gottesdienste werden bei Festen oder in den geprägten Zeiten wieder vermehrt gestreamt, denn dadurch sind viele Menschen, die zu Hause bleiben (müssen), eingebunden in unsere Gemeinschaft. Im Sommer haben wir die Kirche mit Hilfe der Fotoausstellung zum Thema „Schöpfung“, als einen Raum für Kunst geöffnet. Des Weiteren werden wir versuchen, einzelne Gruppen, die in unserer Pfarrei tätig sind, im Rahmen einer Hl. Messe vorzustellen. Wir werden damit das reichhaltige und breit gefächerte Leben in unserer Pfarrei aufzeigen und auch darauf hinweisen, dass die Möglichkeit besteht, bei verschiedenen Gruppierungen mitzuwirken. Bis jetzt haben sich vorgestellt: Der Peru-Verein und die Gruppe Brot & Salz. Im Frühjahr erwarten wir die Pfadfinder aus Neukeferloh. Es ist vorgesehen, dass sich ca. drei bis viermal im Jahr eine Gruppe im Gottesdienst vorstellt.

Darüber hinaus arbeitet der Pfarrgemeinderat auch eng mit dem Liturgiekreis zusammen.

Und wichtig ist es beim gesamten Thema Gottesdienst auch zu beachten, dass nicht allen Gottesdienstbesuchern ein modernes Konzept liegt, und wir deshalb auch die traditionsbewussten Mitglieder unserer Pfarrei berücksichtigen müssen.

Im Herbst wurden erste Ergebnisse der **Gemeindebefragung**, die im Rahmen der Zukunftsbild Entwicklung durchgeführt wurde, vorgestellt. Ziel der Befragung war es in die Gemeinde hineinzuhören, sie besser kennenzulernen, zu erfahren was die Gemeinde bewegt, welche Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse die Gemeindemitglieder haben. Wir haben dabei festgestellt, dass sich unsere Arbeit im PGR und die Themen, die den Gemeindemitgliedern am Herzen liegen, ergänzen. Das hat uns bestärkt, in dieser Richtung, wie bereits vorgestellt, weiterzuarbeiten. Die Umsetzung der Ergebnisse wird uns noch lange beschäftigen und die ersten Ergebnisse wurden bereits umgesetzt.

Es werden zum Beispiel Wortgottesdienste in allen Teilen unseres Pfarrverbandes angeboten, die gut und immer besser angenommen werden. Die Kirchenmusik wird weiter gefördert; so wurde zum Beispiel im Oktober, zum Frühschoppen nach der Hl. Messe ein Konzert im Freien angeboten. Ebenso sind neue Gesangbücher angeschafft worden, um den Gemeindegesang zu stärken.

In der Bibel, im Kapitel 12 des ersten Korintherbriefs heißt es:

Über die Geistesgaben aber, meine Brüder, will ich euch nicht in Unwissenheit lassen.

Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch ist es derselbe Geist; auch gibt es verschiedene Dienstleistungen, doch ist es derselbe Herr; und auch die Kraftwirkungen sind verschieden, doch ist es derselbe Gott, der alles in allen wirkt.

Einem jeglichen aber wird die Offenbarung des Geistes zum [allgemeinen] Nutzen verliehen.

So möchte der Pfarrgemeinderat zum Nutzen unserer Pfarrei mit dem Heiligen Geist wirken.

Für Vorschläge, Anregungen und Kritik bin ich, Claudia Bösselmann, als PGR Vorsitzende und sind alle PGR Mitglieder jederzeit gerne ansprechbar.

Im Namen des gesamten PGRs wünsche ich Ihnen ein segensreiches Neues Jahr.

Möge der Heilige Geist Sie und uns auf allen Wegen leiten.